



Viel Platz: Insgesamt hat die VW-eigene Immobilie 52.000 Quadratmeter Lager- und Bürofläche.

## Ersatzteile auf Russisch

**NEUBAU** Die Volkswagen AG hat im Süden Moskaus ein neues Ersatzteillager eröffnet und sich damit für ein schwieriges Marktumfeld gewappnet.

Die aktuelle Berichterstattung über den russischen Wirtschaftsraum und den Automobilmarkt ist von negativen Schlagzeilen geprägt. Denn der Verfall des Rubelkurses, die geltenden Sanktionen und die allgemeine Rezession führen unter anderem zu rückläufigen Neuwagen-Verkaufszahlen. Umso bedeutender wird gerade jetzt das Service- und Ersatzteilgeschäft und dessen Effizienz für die Automobilindustrie in Russland.

Die Volkswagen Group Rus, ein Tochterunternehmen der Volkswagen AG mit Sitz in Wolfsburg, rüstet sich deshalb für die derzeitige Abwärtsbewegung des russischen Automobilmarktes mit ihrem neu eröffneten Ersatzteillager für die Marken Volkswagen, Audi, Škoda, Seat, Volkswagen Nutzfahrzeuge und Bentley. Der Neubau soll effizientere Prozesse, eine anforderungsgerechte Lagerausstattung, eine höhere Teileverfügbarkeit und eine optimierte Kostenstruktur bieten. Somit sollen die Kunden zuverlässig und kostenoptimal mit Original-Ersatzteilen des Autobauers versorgt werden.

Die VW-eigene Immobilie mit 52.000 Quadratmetern Lager- und Bürofläche befindet sich in Chekhov, etwa 60 Kilometer südlich des Moskauer Stadtgebiets.

Von hier aus erfolgt ab sofort die Versorgung der aktuell mehr als 350 Händler im gesamten Land. Die eingehenden Teile kommen dabei zum Großteil aus dem VW-Ersatzteil-Zentrallager in Kassel-Baunatal.

Wesentliche Lieferanten sind außerdem: die Audi AG aus Ingolstadt, Škoda Auto a.s. aus dem tschechischen Mladá Boleslav, Seat S.A. aus dem spanischen Martorell und lokale Lieferanten aus der Region Kaluga. Die am Lager ankommenden Lkw sind bereits verzollt und können direkt entladen werden.

Aktuell erfolgt die Versorgung der Import-Teile noch in standardisierten Transportkartonagen auf Paletten. Zukünftig sollen aber auch standardisierte Mehrwegladungsträger zum Einsatz kommen, die bei der Lagerplanung bereits berücksichtigt wurden. Dazu wurden die

geschaffenen 42.000 Palettenstellplätze teilweise in einer Schmalganganlage untergebracht und dabei bereits vollständig für die vorgesehene Umstellung auf Mehrwegladungsträger ausgelegt. Kleinteile lagern in einer dreigeschossigen Fachbodenregalanlage mit mehr als 60.000 Fächern, in drei teilautomatischen Lagerliften mit insgesamt 28.000 Fächern und in einem abgetrennten Bereich für besonders diebstahlgefährdete Teile mit rund 9.000 Fachbodenregalplätzen.

### Von Reifen bis Gefahrstoffe

Das für mehr als 130.000 unterschiedliche Teile ausgelegte Lager bevorrätet die gesamte Bandbreite des Teilespektrums der Konzernmarken – vom kleinsten Verbindungselement über große Blechteile, Reifen, Gefahrstoffe, Zubehörteile bis hin zur Werkstattausstattung. Die Lagerauslegung spiegelt das in einer Vielzahl unterschiedlicher Lokationstypen und Speziallokalationen wider.

Die eingesetzte Anzahl unterschiedlicher Ladungsträger erfordert allein neun verschiedene Palettenfachgrößen mit jeweils unterschiedlichen Fachhöhen. Daneben wurden etwa 40 unterschiedliche Fachgrößen in einer dreigeschossigen Fachbodenregalanlage realisiert. Weiterhin wurden verschiedene Größen von Kragarmregalen, Großteileregalen, Spezialfächern für Einzelteilagerung sowie

### FIRMEN & FAKTEN

**Gebäude und Außenanlagen:** PNK Group, Moskau (RU)

**Palettenregale, Fachbodenanlage, Lagerlifte:** Fritz Schäfer GmbH, Neunkirchen

**Palettenregale:** First Logistik, Moskau (RU)

## Volkswagen AG

Lagerlifte installiert. Für die Lagerung der Gefahrstoffe sind außerdem drei Gefahrstofflagerbereiche in separaten Brandabschnitten untergebracht. Zudem führten die Vielzahl der Ladungsträger, die Varianz der Teileabmessungen und die geforderte Flexibilität sowie die Personalkosten letztlich dazu, das Lager als konventionelles Lager, ohne Fördertechnik, aber mit effizienten und sicheren Arbeitsprozessen auszuliegen.

Insgesamt versorgt das neue Lager die Händler im Moskauer Gebiet sowohl mit tagesgleichen Eilauslieferungen, Eilaufträgen für die Regionen als auch mit Volumen- und Luftfrachtaufträgen für größere Entfernungen. Dringend benötigte Teile, die nicht am Lager verfügbar sind, werden im direkten Cross Docking umgeschlagen. Dabei stellen die Transportentfernungen des Flächenlandes und die vorhandene Verkehrsinfrastruktur sowie die Verkehrssituation im Großraum Moskau die Logistik im Lager bereits mit dem Bestelleingang vom Händler vor besondere Herausforderungen.

### Russische Normen

Eine besondere Herausforderung bei der Planung war die geforderte Konformität zu den russischen Normen und Sicherheitsstandards einerseits sowie die Einhaltung der Volkswagen-Konzernstandards hinsichtlich Ergonomie, Sicherheitsanforderungen und Brandschutz andererseits. Der Generalplaner, die HPMlog Project & Management Consultants GmbH aus Hamburg, berücksichtigte diese lokalen Lagervorschriften für Gefahrstoffe und Reifen ebenso wie die Anforderungen der Staplerbatterieladestation.

Im Ergebnis führte das zu einem Lager-Sprinklerkonzept, welches nach eigenen

Der Autobauer **Volkswagen AG** mit **Sitz** in Wolfsburg lieferte im Jahr 2014 rund 10,1 Millionen Fahrzeuge aus und erwirtschaftete damit einen **Umsatz** von 202 Milliarden Euro. Zum Konzern gehören folgende zwölf **Marken** aus sieben europäischen Ländern: Volkswagen Pkw, Audi, SEAT, ŠKODA, Bentley, Bugatti, Lamborghini, Porsche, Ducati, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Scania und MAN. Volkswagen betreibt in 20 Ländern Europas und in elf Ländern Amerikas, Asiens und Afrikas 119 **Fertigungsstätten** und beschäftigt rund 593.000 **Mitarbeiter**.

Angaben in Russland aktuell einzigartig ist und auch die Anforderungen des amerikanischen Industriesachversicherungsunternehmens FM Global erfüllt. „Mit der Handhabung der Teilevielfalt und der Umsetzung von robusten Prozessen für einen zuverlässig hohen Distributionsgrad unter Berücksichtigung der Besonderheiten des lokalen Planungsrechts konnten wir gemeinsam im Team einen Benchmark in der russischen Lagerlogistik setzen“, sagt Maik Ullrich, Geschäftsführer bei HPMlog.

Während die Lagerprozesse an die individuellen Gegebenheiten vor Ort und am russischen Markt angepasst wurden, erfolgte die Umsetzung der Prozessanforderungen im VW-spezifischen SAP-basierten Lagerverwaltungssystem „ET-2000“. Dabei wurden wenn möglich vorhandene Standard-Templates genutzt, die bereits in der Prozessplanung berücksichtigt wurden.

Mit einem effizienten und transparenten Ressourcenmanagement und einer Auftragssteuerung im Lagerverwaltungssystem werden die unterschiedlichen Auftragsarten unter den Gesichtspunkten

der optimalen Arbeitslastverteilung und Einhaltung der Verladezeiten zu Kommissionierwellen zusammengefasst und zeitlich optimiert gestartet. Die Kommissionierung erfolgt mit Barcodescannern und Prüfciffern. Im Anschluss daran werden sämtliche Teilaufträge den Touren zugeordnet und an Konsolidierungs- und Verpackungsarbeitsplätzen in die Ausgangsbehälter umgepackt.

Die Bewirtschaftung des Lagers übernimmt 24 Stunden an sieben Tagen die Woche der Dienstleister Neovia Logistics Services, LLC. mit Hauptsitz im amerikanischen Irving. Die Dienstleisterausschreibung und Neuvergabe der Bewirtschaftung waren – ebenso wie die Planung der Lagerprozesse – Teile des Gesamtprojektes.

Mit dem Neubau in Chekhov wurden somit durch die Erweiterung der Lagerkapazität und der Umsetzung von anforderungsgerechten Lagerplätzen einerseits die Voraussetzungen geschaffen, für die in Kaluga gefertigten Pkw-Modelle die nötigen Ersatzteile zu bevorraten. Andererseits

konnte auch der Servicegrad für sofort in Russland verfügbare Teile auf über 96 Prozent gesteigert werden.

Volker Rügheimer, Leiter Group Supply Chain Management Volkswagen Group Rus, bestätigt: „Gerade bei den aktuell schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen im russischen Markt sind wir nun gut vorbereitet für eine kosteneffiziente Teileversorgung und die weiter wachsenden Serviceanforderungen im russischen After-Sales-Geschäft.“ Volkswagen baue zudem auf die langfristigen Perspektiven im Markt: „Mit der Inbetriebnahme des Lagers können wir das Artikelspektrum an den weiter wachsenden Flottenbestand anpassen und unser Serviceangebot für unsere Kunden weiter verbessern.“ nbr

### Schwierige wirtschaftliche Bedingungen